



2020 CVJM

WIR BLICKEN ZURÜCK

Andreas Graf, Hausleiter der CVJM Jugendbildungsstätte kommt zu Wort - über sein Coronajahr 2020 mit und ohne Gästebetrieb, mit großer Verantwortung, vielen Herausforderungen und kleinen, hellen Lichtblicken ... und wirklichen Wundern!

„Mit Jesus Christus mutig voran!“

Diese tief ruhende Weisheit aus Jungchartagen wurde für mich im Corona-Jahr in eine rasante Wirklichkeit geschleudert.

Die rasante Wirklichkeit als Balanceakt von Entmutigung und Ermutigung taumelte zu oft nur zwischen zwei Telefonaten.

Der Stornierungs-Tsunami raste über uns hinweg. Entmutigung bis in den Herbst.

Dazwischen die ermutigenden Anrufe von mitdenkenden und in der Fürbitte verbundenen Menschen. Eure Anrufe haben mir Mut gemacht.

Krisenmanagement auf multiplen Ebenen und auf bisher unbekanntem Spielfeld war erforderlich. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Kurzarbeit schicken. Keine Aussage zur Wiederbeschäftigung treffen können. Hygienekonzepte erstellen. Finanzmittel beschaffen. Im 14-Tage-Rhythmus die neuen Verordnungen anpassen. Tägliche Telefonate mit Reiseleitungen um Stornierungskosten zu diskutieren. Zeitnahe Entscheidungen treffen, von deren Richtigkeit ich nicht immer überzeugt war. Kontakte halten zu den anderen Häusern der CVJM Gastfreunde. Die menschenleere JBSt zu ertragen schmerzt bis heute. Binnen Tagen wurden wir vom Geist erfüllten Haus zum Geisterhaus. Das tut weh.

Wunderzeit! Mitten in dieser Abwärtsspirale erreichten uns Wunder und wir begegneten Engeln (Boten Gottes).

Beschämend und tief dankbar sehe ich die vielen, vielen, vielen Spenderinnen und Spender. Ihr habt den Fortbestand von CVJM Kreisverband und CVJM

Jugendbildungsstätte ermöglicht. Ihr habt die Insolvenz abgewendet. Ihr seid Engel.

Ihr habt angerufen und nachgefragt, wie uns geht, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kurzarbeit umgehen. Ihr habt uns Mut zugesprochen, habt zugehört, von euren Erfahrungen erzählt und oftmals endete ein Anruf mit der Zusage: „Ich bete für euch!“ Ihr seid Engel.

In der Krisenzeit sind wertvolle Sachspenden eingegangen. Ein demontiertes BHKW (Blockheizkraftwerk), aus deren Bauteilen unser defektes BHKW nun wieder aktiv Strom und Wärme produziert; ein gigantischer Sonnenschirm, der unseren Innenhof ziert und ein Blickfang für Gäste ist; Ein Boulderwürfel, der zu Aktivität auffordert und unsere Freizeitmöglichkeiten ergänzt; Ein Stihl Freischneider, der unser uraltes Schätzchen ablöst; Ihr seid Engel.

Dankbar blicke ich auf das Sommerintermezzo zurück. Freizeitgruppen, Urlauberinnen und Urlauber, Geburtstagsfeiern, Hochzeitsfeiern, Campingfreizeit, Moped-Frauen, openAir Gottesdienst und drive-in Gottesdienst waren möglich. Bis Ende Oktober konnten wir Gäste beherbergen, Tagungsgruppen aufnehmen, Sitzungen durchführen. Alles im kleineren Maßstab und den wechselnden gesetzlichen Vorgaben entsprechend. Ich hatte wirklich die Hoffnung, dass es nach den Sommerferien besser weiter geht. Es gehört zu meinen großen Enttäuschungen, dass dies nicht möglich war. Unser aller Durchhaltevermögen wurde überstrapaziert.

Der „kleine“ November Lockdown mit harter Verlängerung bis in den Januar 2021 hinein trifft uns mit voller Härte.

Das Schulministerium untersagt Klassenfahrten bis zu den Osterferien. Konfirfreizeiten, Seminare, Bildungsseminare... folgen vermutlich dieser Empfehlung. Damit steht faktisch das Leben in der CVJM-Jugendbildungsstätte still. Welche noch bestehenden Buchungen in Januar, Februar und März wirklich möglich sind, ist ungewiss.

Die Krise lehrt Flexibilität und weitet den Blick auf neuen Möglichkeiten, die vor wenigen Monaten undenkbar waren, weil sie nicht erforderlich waren.

In der CVJM-Jugendbildungsstätte schlummern Ressourcen und Potenziale, die nur darauf warten zur Geltung zu gelangen.

- Potenzial private Feiern: Wir haben einzigartige Räume und Flächen für private Feiern. Hochzeiten, runde Geburtstage konnten im Sommer 2020 schon gefeiert werden. Diese Ressource ist ausbaufähig. Eine fröhliche Familienfeier im Eventzelt; das Abschlussgrillen einer Wandergruppe an der Grillhütte; der Kindergeburtstag auf der Spielwiese; der zünftige runde Geburtstag in der Cafeteria...
- Potenzial Urlaubsgäste: Ja, sie waren im Sommer 2020 da. Urlauber aus NRW. Als Fahrradgruppe, als Wandergruppe als Studenten-WG... Die Region Siegen-Wittgenstein wird von Deutschlandurlaubern entdeckt. Da stellen wir uns gut auf und bieten Übernachtung mit Programminformationen an. Wohnmobilisten finden bei uns einen Stellplatz und buchen das Frühstück hinzu.
- Potenzial Buchungsform ergänzen: Das Buchungsportfolio ist um eine weitere Variante ergänzt. Die bekannte Buchung von ÜVP für Gruppen sowie die Buchung als Objektmiete für Großveranstalter wird ergänzt mit der Buchungsform „Tagungshotel“. Das Prinzip ist schnell erklärt: Das Leitungsteam bucht ÜVP für die Teamer. Zusätzlich werden Seminarräume gebucht. Die Reiseleitung reserviert Zimmer für 50 Personen bis zu einem fixten Datum und kommuniziert dies in der Gemeinde. Die Gemeindeglieder buchen die Zimmer direkt bei uns. Diese Buchungsform minimiert das Stornorisiko der Gemeindeleitung und erlaubt uns eine passgenaue Zimmerbelegung.
- Potenzial Tagungen: Jetzt schon buchen Gästegruppen von 2x ÜVP in 3x Tagesveranstaltung um. Tagungen & Sitzungen gehören zu unserem Alltagsgeschäft z.B. 266 im Jahr 2019. Das ist ausbaufähig. Nur mit Seminarräumen auf hohem technischen Niveau, ansprechender Möblierung und einem verwöhnenden Catering, erreichen wir Tagungsveranstalter aus einem Business-Umfeld.
- Potenzial Movement: Der alte Kraftraum ist zu einem ansprechenden Sport Fitness Raum saniert. Elastischer Sportboden, helle Deckenleuchten, farbenfrohes Wandtattoo und eine 6 Meter Spiegelwand lassen keine Wünsche offen für Tanz, Movement und Gymnastik. Der Raum hat gewonnen und ergänzt unser Angebot im Segment Movement.

Das größte Potenzial liegt in allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JBSt. Euch gehört mein tiefer Dank.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauswirtschaft:

Ihr habt den Einsturz im März durchlitten; ihr habt im Sommer euren vollen Einsatz gezeigt; ihr habt das „Stop and Go“ im Herbst mitgetragen und ertragt die aktuelle Wartezeit bis zu einem beginnenden Wiedereinstieg in den Gästebetrieb.

Die FSJ'ler: Was ist zu tun, wenn das Alltagsgeschäft entfällt? Ihr habt angestrichen, renoviert, kreative Projekte umgesetzt und Glanzlichter erstrahlen lassen. Als Beispiele: Das farbenprächtige Wandtattoo im Sportgymnastikraum; den leuchtenden Schriftzug „Christus – Christfest“ in den Fenstern des Speisesaals; die Wand- und Objektgestaltung im Flur Landeskronen. Ihr zeigt euer Potenzial.

Die Haustechniker: Renovierungen, Verbesserungen, Ausbesserungsarbeiten, Außengelände in Schuss halten, Silikonfugen tauschen... Es gibt immer was zu tun. Danke für euren Einsatz.

Das Reinigungsteam: Im ersten Lockdown habe ich den Fehler gemacht und euch alle in die ruhende Beschäftigung entlassen. Aber Spinnen und Staub machen keine Corona-Pause. Jetzt haltet ihr das Haus sauber, die Zimmer frisch und die Laufflächen staubfrei. Dank für so viel Flexibilität.

Euch in der Verwaltung: Kurzarbeitergeld händisch und per Taschenrechner ermitteln, weil keine IT-Programme zur Verfügung standen. Rückwirkend Gehälter abrechnen und gleichzeitig vorausblickend Monatsgehälter planen. Variierende Arbeitszeiterfassungen im Blick behalten... Stornorechnungen verbuchen, umbuchen... Fachberatung aus dem Steuerbüro einholen... Euer Alltagsgeschäft wurde neu erfunden.

Bettina und Karsten: Wir haben alles geteilt und mitgeteilt von Frust über Wunder; Engelbegegnungen und neuen Verordnungen; Storno-Tsunami und Spontanentscheidungen; neue Wege und tragende Veränderungen. Ein belastbares Trio.

Und wie geht es weiter?

Das kann keiner sagen. Was bleibt? Die tiefe Gewissheit: Mit Jesus Christus mutig voran!

Andreas Graf
Hausleitung